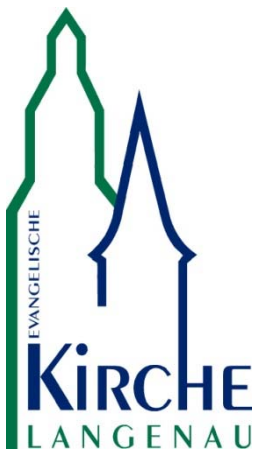




Gott spricht: Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15



GEMEINDEBRIEF

**DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDEN
LANGENAU UND WETTINGEN**

Nr. 105 – Dezember 2018 – www.kirche-langenau.de



Kirchenkabarett am 23.07 2018
„Wir sind ja so modern“



**Kirchentorte zum
Seniorenachmittag**



Suche Frieden und jage ihm nach!

Wer von Ihnen noch den Krieg erlebt hat, weiß, wie kostbar der Friede ist. Denn Krieg bedeutet Todesangst, Hunger, Verlust, Not. Noch der ungerechteste Friede sei besser als der gerechteste Krieg, war schon Cicero überzeugt.

Knapp 300mal kommt in der Bibel das Wort „Friede“ vor: Gott ist ein „Gott des Friedens“. Die **Jahreslosung 2019** fordert uns auf: **Suche Frieden und jage ihm nach!** Es lohnt sich, den ganzen 34. Psalm zu lesen. Im ersten Teil sprudeln Dankbarkeit und Gotteslob nur so aus dem Beter heraus, gipfelnd in der steilen Aussage: *„Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut!“*. Erst die zweite Hälfte des Psalms beschäftigt sich damit, was wir selbst tun können, um „gute Tage“ zu haben. Denn der Friede versteht sich nicht von selbst. Wir müssen aktiv werden, müssen uns aufmachen, schnell und ausdauernd sein, um den Frieden zu erhaschen.

Den Frieden im Kleinen. Dem anderen freundlich begegnen. Ihn nicht kränken oder verletzen. Ihm nicht mehr vorhalten, was gestern war, sondern versuchen, seine Sicht der Dinge zu verstehen. Zu akzeptieren: dass jemand „anders“ ist als ich, bedeutet nicht, dass er „schlechter“ ist!

Den Frieden im Großen. Auch wenn wir in Mitteleuropa seit über 70 Jahren in Frieden leben, ist die Anzahl der Kriege weltweit eher gestiegen als gesunken. Deutschland gehört zu den größten Waffenexporteuren. Laut „Ohne Rüstung leben“ (abgerufen am 06.11.2018) plant die Bundesregierung für 2019, den Etat des Verteidigungsministeriums um 11 Prozent auf insgesamt 42,9 Milliarden Euro zu steigern, während die Mittel für Krisenprävention, Stabilisierung und Friedensförderung um 14 Prozent gekürzt werden sollen.

Gewalt erzeugt Gegengewalt. Den Frieden zu suchen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Können wir als Christen es hinnehmen, dass in zivile Maßnahmen der Konfliktprävention und Konfliktlösung nur ein Bruchteil dessen gesteckt wird, was wir für Rüstung ausgeben?

„Der Herr gebe dir Frieden!“ endet jeder unserer Gottesdienste.

„Selig sind, die Frieden stiften“ ...

Geben wir Gottes Frieden in unserer Welt eine Chance!

Ihre Pfarrerin Mechthild Martzy

Ulmer/Neu-Ulmer Erklärung Der Zivilgesellschaft den Rücken stärken

„Wir haben unser Zuhause und damit die Vertrautheit des Alltags verloren“, schrieb die deutsche Philosophin Hannah Arendt im Januar 1943 in einem Aufsatz mit dem Titel *„Wir Flüchtlinge“*. Und weiter: *„Die Hölle ist keine religiöse Vorstellung mehr und kein Phantasiegebilde, sondern so wirklich wie Häuser, Steine und Bäume.“*

Hannah Arendt war vor dem nationalsozialistischen Terror geflohen und musste nun erfahren, was es heißt, Flüchtling zu sein. Mit der Erinnerung an Hannah Arendts Fluchterfahrungen beginnt die **„Ulmer/Neu-Ulmer Erklärung für eine menschenrechtliche und solidarische Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europa.“** Sie will dazu beitragen, der Zivilgesellschaft „den Rücken zu stärken“.

Hanna Arendt fand damals Zuflucht in einem Land, dessen Grenzen sie schützten. Aber immer noch sind Millionen von Menschen auf der Flucht. Zehntausende sterben bei der Überfahrt nach Europa. Damit ist die europäische Außengrenze die tödlichste Grenze der Welt. Die Zahl der Flüchtlinge stellt die aufnehmenden Gesellschaften vor große Herausforderungen.

Darüber, wie wir in Zukunft gut zusammenleben wollen, muss gestritten werden. Aber die Zuwanderungs- und Integrationspolitik wird oft nicht sachlich diskutiert. Rassismus und aggressive Wortwahl drohen die Gesellschaft zu spalten. Aus christlicher Sicht ist es wichtig, dass wir auch bei unterschiedlichen Standpunkten eine respektvolle Streitkultur wahren. Eine aggressive Sprache kann Hass schüren, statt dem Frieden zu dienen. Die Verantwortung für das Gemeinwohl beginnt bereits bei der Wahl der Worte. Und manches steht nicht zur Debatte: Die Achtung der Würde jedes Menschen als Ebenbild Gottes, die Universalität der Menschenrechte oder die Rechtsstaatlichkeit.

Zu den Erstunterzeichnern der Ulmer/Neu-Ulmer Erklärung gehören (neben vielen anderen) der Diakonieverband, das Evangelische Bildungswerk, die Caritas Ulm-Alb-Donau und Dekan Ernst-Wilhelm Gohl für die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. Auch unser Kirchengemeinderat hat sich dieser Erklärung angeschlossen.

Rebekka Herminghaus

Achtsame Kirche – Prävention sexualisierter Gewalt

Achtsam miteinander umgehen, wahrnehmen, was ein Anderer braucht, merken, wo er oder sie verletzt wird, den Schwächeren zur Seite stehen, nicht aufgrund von Bequemlichkeit, Hilflosigkeit oder Überforderung weg sehen...

Das sind hohe Ansprüche und doch Grundlage eines gelingenden Miteinanders und eine Haltung, die uns Jesus vorgelebt hat.

Achtsamkeit gelingt oft nicht von allein. Wir brauchen Denkanstöße, Begegnungen und auch Wissen, um Sensibilität für die Bedürfnisse anderer zu entwickeln, unseren eigenen Ängsten ins Auge zu sehen und handlungsfähig zu werden, wenn wir mit schwierigen und möglicherweise grenzverletzenden Situationen konfrontiert werden.

Im Rahmen unseres **Präventionskonzeptes zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt** konnten in unserer Kirchengemeinde mittlerweile fast 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Alters aus dem haupt- und ehrenamtlichen Bereich geschult werden. Zuletzt fanden am Freitag 12.10., und am Samstag 17.11.,



Präventionsschulungen mit Frau Jung-Schülke und Hrn. Kautzsch von der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie statt. Ein Film, Fallbeispiele und Infos halfen, sich dem Thema zu nähern und sich damit auseinandersetzen. „Man kann ganz normal darüber reden“ – schon

das allein kann eine echtes „Aha-Erlebnis“ sein.

Das Präventionskonzept unserer Kirchengemeinde soll nun in Schriftform zusammengefasst werden. Dabei bekommen wir Unterstützung von Diakonin Miriam Günderoth von der Koordinierungsstelle „Prävention sexualisierter Gewalt“ der Evangelischen Landeskirche Baden-Württemberg, die uns auch schon im bisherigen Prozess begleitet hat.

Bereits auf dem Konfirmandenwochenende wurde spürbar, wie hilfreich es ist, klare Handlungsrichtlinien im Umgang mit ganz unterschiedlichen Situationen (Verletzung einer Teilnehmerin, Überwachung der Nachtruhe...) an der Hand zu haben, die vorher erarbeitet und bei den Vorbereitungstreffen besprochen wurden.

Wir merken: Schulung lohnt sich!

Ulrike Grabert



KIRCHE MIT
KINDERN

Jeden Sonntag um 10 Uhr ...



... ist nicht nur Gottesdienst in der Martinskirche, sondern auch **Kinderkirche** im Gemeindehaus (Kirchgasse 13), zu der alle Kinder zwischen vier und 12 Jahren eingeladen sind.

Wie können wir wieder mehr Kinder für die Kinderkirche begeistern? Was können wir tun, um die „Großen“ zu halten? Wie können wir Eltern motivieren, ihre Kinder in die Kinderkirche zu schicken?

Diese Fragen beschäftigten den Mitarbeitenden-Kreis bei einem **Fortbildungsabend** am 14. November. Jürgen Sept vom Kinderkirch-Landesverband half uns, den Ist-Zustand zu analysieren und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.



Langenau gehört zu den wenigen evangelischen Kirchengemeinden, die noch jeden Sonntag (außer in den Sommer- und Weihnachtsferien) einen Kindergottesdienst anbieten. Bewusst haben wir uns für das regelmäßige Angebot und gegen einen immer neuen „Event“ entschieden, auch wenn die Kinderzahlen (vor allem in den Sommermonaten) manchmal erschreckend klein sind. Unsere hochmotivierten Mitarbeitenden zwischen 15 und 51 Jahren geben sich große Mühe, um einen attraktiven Kindergottesdienst zu gestalten!

Und für Kinder, die jünger sind, gibt es ein neues Angebot: Alle zwei bis drei Monate findet sonntags nachmittags um 16.30 ein **Mini-Mitmach-Gottesdienst „MiMiGo“** statt, zu dem Kinder ab ca. zwei Jahren mit ihren Eltern eingeladen sind. Er dauert höchstens eine halbe Stunde. Die Termine dazu werden in der Heimatrundschau bekanntgegeben;



der nächste MiMiGo findet am 31. März statt.

Melden Sie sich doch, wenn Sie in den Mailverteiler aufgenommen werden möchten!

(mechthild.martzy@kirche-langenau.de).

Mechthild Martzy

Fünf Jahre Lenter-Orgel

Der 10. November 2013 war ein glanzvoller Festtag für unsere Kirchengemeinde: Die feierliche Einweihung unserer neuen Lenter-Orgel in einem Festgottesdienst mit Prälatin Wulz.

„Zu diesem ganz besonderen Akzent innerhalb unserer süddeutschen Orgellandschaft und Orgelkultur möchte ich die Kirchengemeinde in Langenau ganz herzlich beglückwünschen. Möge von diesem Instrument für künftige Generationen viel Segen ausgehen!“, schrieb Prof. Christoph Bossert, der das abendliche Einweihungskonzert spielte, ins Gästebuch.



Die Orgel genießt große Wertschätzung in Fachkreisen, so dass sich bereits zahlreiche Kirchenmusiker nach Langenau aufgemacht haben, um anschließend durchweg die hohe klangliche Qualität des Instruments zu loben.

Auch machen immer wieder Orgelfahrt-Reisegruppen Station, so zuletzt der Metzinger Kantor Stephen Blaich, der mit den Worten grüßte: **„Herzlichen Dank dafür, das wunderbare Instrument meiner hochinteressierten Metzinger Gruppe der 10. Orgelfahrt vorführen zu dürfen!“**

Das Jubiläumskonzert zum 5. Geburtstag unserer Orgel spielte am 11.11. diesen Jahres Prof. Ludger Lohmann vor zahlreichen Geburtstagsgästen und im Beisein der Orgelbaumeister Gerhard und Andreas Lenter. Prof. Lohmann, der an der Stuttgarter Musikhochschule unterrichtet und weltweit konzertiert, zeigte sich im Gästebuch hoch erfreut über das Instrument: **„Auf einer solch schönen, musikalischen, gesanglichen Orgel musizieren zu dürfen, und das vor einem großen Publikum, welches auf diese Weise seine Verbundenheit mit dem Instrument dokumentiert, ist reine Freude. Vielen Dank für die Einladung und alle guten Wünsche für weitere schöne musikalische Erlebnisse.“**

Conrad Schütze / Martin Hauff

Eine Frauenreise nach Slowenien



Aus Slowenien kommt die Liturgie für den **Weltgebetstag 2019**.

Das war für die Bezirksarbeitskreise Frauen (BAF) Ulm und Biberach der Anlass, eine Reise für Frauen auf die Beine zu stellen. Eine Gruppe von 27 Frauen fuhr Ende August 2018 von Ulm mit dem Zug nach Ljubljana. Dort wurden wir von unserer Reiseleiterin Corinna Harbig, einer deutschen Pfarrerin, in Empfang genommen. Sie war bis 2017 Vorsitzende des Internationalen Weltgebetstagskomitees und lebt mit ihrer Familie seit 20 Jahren im Land.

Slowenien ist eines der jüngsten (seit 1991) u. kleinsten (ca. 20.000 km², 2 Millionen Bevölkerung) europäischen Länder mit einer sehr abwechslungsreichen Landschaft: hügeliges Alpenvorland, Weinberge, pannonische Ebene, Adriaküste und einzigartiger Karst mit Höhlen und periodischem See. Rund 60 % der Bevölkerung sind katholisch, 2 % evangelisch, je 2,5 % orthodox und muslimisch.

Neben einem umfangreichen touristischen Programm, das uns in faszinierende Landschaften und zu spannenden geschichtlichen Orten führte, gab es sehr viele interessante Begegnungen: In der Hauptstadt Ljubljana besuchten wir in der Ursulinenkirche einen evangelischen Gottesdienst. Im Norden des Landes besichtigten wir das Geburtshaus des slowenischen Reformators Primoz Truber. Höhepunkte waren die Begegnungen in einem Roma-Dorf in einem Kinderheim für schwer erziehbare Kinder, aber auch Gespräche mit zwei sehr engagierten evangelischen Pfarrerinnen in ihren Gemeinden in Kuzma u. Maribor und mit dem Bischof der ev. Kirche in Ljubljana. Überall wurden wir sehr herzlich begrüßt und köstlich bewirtet. Des Weiteren kamen an zwei Abenden je eine Vertreterin der Schreiberwerkstatt der WGT-Liturgie und eine slowenische Roma, die sich selbst „Zigeunerin“ nennt, zu uns.



Diese besonderen Begegnungen regten zu vielen Gesprächen an - auch innerhalb unserer Gruppe.

Nach einer Woche traten wir mit dem Zug unsere Heimreise an und kehrten erfüllt mit vielen Eindrücken von Land und Leuten heim.

Gisela Gröner

Offener Mittwoch – Impulsgespräche über Gott und die Welt

Ab Januar 2019 gibt es ein neues Angebot für theologisch Interessierte: **Einmal im Monat findet mittwochs im Helferhaus von 19.30 bis 21.00 ein „offener Abend“ statt.**

Es wird um die Bibel, unseren christlichen Glauben und aktuelle Fragen gehen - eben: um „Gott und die Welt“. Nach einem kurzen informativen Impuls wird Raum für Gespräch und Austausch sein. Mitdenken erwünscht, kritische Fragen ebenfalls!

- 16.01.2019 Gewalt in der Bibel - und wo bleibt der „liebe“ Gott?
20.02.2019 Vom Verstehen und Missverstehen:
Die Bibel und ihre Übersetzungen
20.03.2019 Das Kreuz - Alltagssymbol oder christliches
Markenzeichen?
10.04.2019 Volkskirche - Freikirche - Sekte
Weitere Termine: 15.05., 05.06., 17.07.2019

Frauke Krug, Mechthild Martzy

Waldenserausflug

Am 23. September machten 33 Gemeindeglieder einen **Ausflug zu den schwäbischen Waldensern**. Der erste Halt war in **Pinache**, wo die älteste Waldenserkirche Deutschlands steht. Dort hatten wir eine interessante Führung und konnten im Anschluss noch das Museumsstüble besuchen. Zum Gottesdienst kamen wir wieder in der Kirche zusammen. Nach dem Mittagessen im Iptinger Besen besichtigten wir frisch gestärkt das **Henri-Arnaud-Haus in Schönenberg** (Waldensermuseum). Arnaud hatte Ende des 17. Jahrhunderts die Waldenser, die aus den Tälern des Piemont (das Ziel der Gemeindereise im nächsten Jahr) fliehen mussten, nach Deutschland geführt.



Foto: Thea Sumalvico
www.theologiestudierende.de

Vor der Rückfahrt wurde im **Kaffeemühlensmuseum in Wimsheim** eine Kaffeepause eingelegt, und wer wollte, konnte sich bei einer Führung noch die mehr als 1.000 Kaffeemühlen erklären lassen.

Kirsten von Thun

Lux lucet in tenebris - das Licht leuchtet in der Finsternis.

So lautet die Inschrift auf dem Wappen der Waldenser, ein Zeichen dafür, dass sie Gottes Nähe auch in schwersten Zeiten als ein Licht empfunden haben.

Neu geordnet: Predigttexte und Lieder im Gottesdienst

Es war beim Kirchcafé nach dem evangelisch-reformierten Gottesdienst in einer Züricher Vorort-Kirche, die ich während meiner Auswärts-Semester besuchte. Der Pfarrer erzählte verschmitzt:



„Ich habe mir eine neue, inspirierende Auslegung zum Matthäus-Evangelium gekauft. Ich habe mich entschlossen, jeden Sonntag fortlaufend ein paar Verse aus Matthäus zu predigen. Bis zu meinem Ruhestand in drei Jahren sind wir dann ganz durch.“

Das wäre in unserer württembergischen und in den anderen Landeskirchen der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) undenkbar. Denn hier suchen sich die Pfarrer und Pfarrerrinnen den Bibeltext, über den sie am Sonntag predigen, nicht selbst aus - der ist in der sogenannten „**Perikopen-Ordnung**“ verbindlich festgelegt. Das griechische Wort „Perikope“ bedeutet „ein ringsum behauenes oder beschnittenes Stück“ und meint den Bibelabschnitt, der für einen bestimmten Sonntag aus einem größeren Zusammenhang herausgeschnitten wird.

Die Perikopen-Ordnung wird von den Landeskirchen verbindlich festgelegt. Wichtig scheint mir, dass wir **Verbindlichkeit als das Verbindende** verstehen: In den evangelischen Gemeinden von Oberstdorf bis Flensburg, von Aachen bis Görlitz gehen wir eine spirituelle Verbindung ein, ein Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht: *„Wir hier in Langenau und Wettingen als Teil der Evangelischen Kirche in Deutschland hören gemeinsam auf einen bestimmten Bibelabschnitt.“* Und nicht nur die einzelne Pfarrerin und der einzelne Pfarrer, sondern alle Pfarrkollegen, die am Sonntag Dienst tun, beschäftigen sich mit demselben Text, ringen mit ihm, lassen sich von ihm beschenken, erleben, wie von einem zunächst als sperrig empfundenen Text Licht auf die aufgeregte Gegenwartssituation fällt.

Die bisherige Perikopen-Ordnung, die im Gesangbuch unter EG 838 abgedruckt ist, galt seit dem 1. Advent 1978. Nach 40 Jahren wurde sie **zum 1. Advent 2018** durch eine neue Perikopen-Ordnung **abgelöst**. In Württemberg gilt die neue Ordnung zunächst übergangsweise, da noch einige württembergische Besonderheiten (z.B. fortlaufende Auslegung der Passionsgeschichte) einzuarbeiten sind und dann die Landessynode die endgültige Entscheidung trifft.

Was wird denn nun neu?

Zunächst: Es ist eine **moderate Überarbeitung**. Rund 80% der Texte bleiben gleich, wenn auch vielfach an andere Stellen verschoben oder anders zugeschnitten. Sodann: Es bleibt bei sechs Predigtreihen bzw. -jahrgängen. Aber sie werden **durchmischt**. Es gibt also z.B. nicht mehr die „beinharte Epistelreihe“, in der ein Jahr lang ausschließlich über neutestamentliche Briefftexte gepredigt wird. Stattdessen wechseln innerhalb jeder Reihe alttestamentliche Texte, Evangelien- und Briefftexte ab. So erleben Konfirmanden während ihres Unterrichtsjahres unterschiedliche Textsorten als Predigttexte. Der Reichtum der Schrift kommt so in jedem Jahr zu Gehör. Die Predigttexte aus den sechs Reihen, Wochenspruch, Wochenlieder und Psalm eröffnen für jeden Sonntag einen je eigenen „Klangraum“.

Die **Anzahl alttestamentlicher Texte wird verdoppelt** – darunter sind Texte voller Lebensnähe, Texte, die von Frauen handeln, Texte, die die Verankerung der Christusgeschichte im Alten Testament aufzeigen. So werden in der neuen Perikopenreihe I für das eben begonnene Kirchenjahr als ganz neue Texte zu hören sein z.B.: „Rahab und die Kundschafter in Jericho“ (Josua 2, 13.10.2019) oder „Das Lob der Gottesfurcht“ (Prediger 7,15-18, 17.02.2019). Unter die **Gedenktage** im Kirchenjahr werden die beiden populärsten Heiligen, **Martin und Nikolaus**, aufgenommen, aber auch der 27. Januar als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und der 9. November als Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome. Das **Erntedankfest** ist künftig EKD-weit am ersten Sonntag im Oktober.

Aber nicht nur die Predigttexte, auch Psalmen, Wochensprüche und die Wochenlieder wurden überarbeitet, so dass insgesamt eine neue „**Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder (OGTL)**“ entstanden ist. Bei den Wochenliedern war bisher manch schwere Kost zu verzeichnen. Künftig werden es durchweg **zwei Wochenlieder** zur Auswahl sein. Neben ein Wochenlied aus früheren Jahrhunderten wird in der Regel eines aus dem 20./21. Jahrhundert gestellt.

Dazu wurde zum 1. Advent das Ergänzungs-Liederbuch „**Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder PLUS**“ eingeführt. Wenn Sie künftig auf der Liedtafel eine Liednummer **rechtsbündig eingerückt** sehen, wissen Sie: Jetzt dürfen wir uns auf ein neues Lied aus dem Ergänzungs-Liederbuch freuen.

Ich wünsche uns allen, dass wir durch die neue Ordnung den ‚Tisch des Wortes‘ reicher gedeckt erleben und durch die vermehrte Liedauswahl unser Singen noch beflügelnder erfahren.



Martin Hauff

FREUDE UND LEID in unserer Gemeinde



TAUFEN



TRAUUNGEN



TRAUERFEIERN

Aufgrund der Datenschutzverordnung dürfen wir diese Daten nicht mehr veröffentlichen.

Aus der Ökumene

Gemeinsames Beten - fröhliches Feiern - bereicherndes Hören

Zwei große ökumenische Erlebnisse prägten den Herbst 2018 in Langenau.

Beim **ökumenischen 24-Stunden-Gebet** am 28./29. September meldeten sich aus der katholischen, evangelischen, und evangelisch-methodistischen Kirche sowie der Süddeutschen Gemeinschaft so viele Gruppen, dass von Freitag 18.00 Uhr bis Samstag 18.00 Uhr in der Mater Dolorosa durchgängig auf die unterschiedlichste Art und Weise gebetet wurde: von Stilem Gebet bis zu den Psalmen, von Gebeten mit Kindern bis hin zum Gebet für Menschen in politischer Verantwortung, von Gospel-Songs bis zu Taizé-Liedern.



Zwei Wochen später, vom 12. bis zum 14. Oktober, feierten unsere katholischen Geschwister mit zwei bewegenden Gottesdiensten und einem bunten Programm das **50-jährige Kirchweihjubiläum** der Kirche Mater Dolorosa. Ilka Bollmann,

zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, schreibt: „*Die katholische Kirchengemeinde freut sich sehr über das großartige ökumenische Miteinander vor allem beim vergangenen Kirchweih-Jubiläum!*“

Miteinander lassen wir uns zu Beginn des neuen Jahres 2019 durch die **ökumenischen Bibelwochen** bereichern vom Hören auf Texte aus dem Philipperbrief, dem Freudenbrief des Apostels Paulus.

Auftakt dazu ist der **ökumenische Bibelsonntag am 27.01.2019**, der mit einem **ökumenischen Kanzeltausch** verbunden wird:

Es predigen: Pastoralreferentin Corina Müller (Leonhards- und Martinskirche), Pastor Thomas de Jong (Krankenhaus, St. Georg Rammingen, Mater Dolorosa), Gemeinschaftspastor Winfried Steinacker (Christuskirche) und Pfarrer Dr. Martin Hauff (Karlstraße), alle über den selben Text - „*Mit Gewinn*“ (Philipper 1,12-26).

Dem schließen sich **vier Bibelabende**, jeweils **donnerstags 19.30**, an:

- 31.01.2019:** „*Mit größter Ehre*“ (Philipper 1,27-2,11)
Pfarrer Martin Hauff, ev. Gemeindehaus
- 07.02.2019:** „*Mit Furcht und Zittern*“ (Philipper 2,12-30)
Diakon Bernhard Gans, kath. Gemeindehaus
- 14.02.2019:** „*Mit allem Nötigen*“ (Philipper 4,10-23)
Pastor Thomas de Jong, Ev.-meth. Kirche
- 21.02.2019:** „*Mit Freude und Hoffnung*“ (Philipper 4,4-9)
Gemeinschaftspastor Winfried Steinacker, Karlstraße

Schon jetzt herzliche Einladung dazu!

Martin Hauff



Mit Paulus
glauben

Zugänge zum Philipperbrief

Achtsamer Umgang - mit personenbezogenen Daten

Am 25. Mai 2018 trat die europäische Datenschutz-Grundverordnung (**DSGVO**) in Kraft, die den Umgang mit Daten erstmals EU-weit einheitlich regelt. Deren Grundidee lautet: Daten über Personen gehören diesen Personen und dürfen nicht gegen ihren Willen gesammelt und verwendet werden.

Solch achtsamer Umgang mit Daten ist auch den Kirchen ein Anliegen. Das Datenschutz-Gesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland enthielt zwar schon weitgehend ähnliche Regelungen. Dennoch gibt die neue DSGVO Anlass, im Umgang mit Daten auch in unserer Kirchengemeinde sensibel zu bleiben und ständig dazuzulernen.

Ganz konkret betrifft das unseren Gemeindebrief und unsere Homepage. Der **Gemeindebrief** in gedruckter Form wird durch unsere Austragenden persönlich ausschließlich Gemeindemitgliedern zugestellt. Um an Freud und Leid in der Gemeinde Anteil zu nehmen, ist es guter Brauch, im Gemeindebrief die Kasualien (Taufen, Trauungen, Sterbefälle) abzudrucken. Seit dem letzten Gemeindebrief (Nr. 104) lassen wir nun die Straße weg; Geburtstage drucken wir ohnehin nicht ab. In der Internet-Fassung des Gemeindebriefs erscheinen die Kasualien überhaupt nicht.

Unser Webmaster, Rainer Schulz, hat die **Homepage unserer Kirchengemeinde** mit dem landeskirchlichen Datenschutz-Beauftragten durchgesprochen und viel Zeit investiert, um die erhaltenen Hinweise umzusetzen - herzlichen Dank dafür! So findet sich nun auf „Kirche Langenau“ der Hinweis: „Diese Webseite verwendet Cookies, um die Bedienfreundlichkeit zu erhöhen.“

Die Info-Leiste am Ende der Seite listet unter dem Stichwort „Datenschutz“ alles hierzu Relevante auf, auch Erläuterungen zu den Cookies. Die aktuellen Berichte auf der Homepage leben davon, dass sie neben informativen Texten auch aussagekräftige Fotos enthalten. So dürfen von öffentlichen Veranstaltungen, zu denen auch Gottesdienste zählen, Fotos veröffentlicht werden, wenn der Grundsatz beachtet wird: **„Einzelne Personen dürfen nicht hervorgehoben werden, es muss die Veranstaltung im Vordergrund stehen und dokumentiert werden!“** Dabei sind wir uns der individuellen Persönlichkeitsrechte und des besonderen Schutzes von Kindern und Jugendlichen bewusst, weswegen wir für die Konfirmandenarbeit und die Kinderbibelwoche die schriftliche Erlaubnis der Eltern einholen. Für Hinweise und Anregungen zu diesem wichtigen Thema sind wir offen und dankbar. *Martin Hauff*

SO ERREICHEN SIE UNS ...

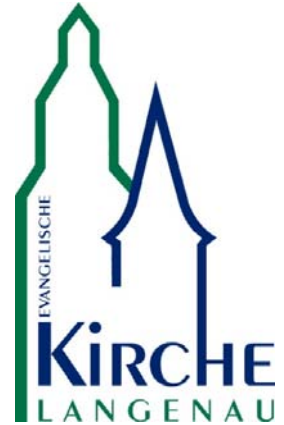
GEMEINDEBÜRO Kirchgasse 13
Telefon 07345-3407, Fax 07345 – 236392
gemeindebuero@kirche-langenau.de

Montag-Freitag 10.00-12.30 Uhr
Donnerstag 16.00-19.00 Uhr

Sekretärinnen im Gemeindebüro:

Lina Raff lina.raff@kirche-langenau.de

Vanessa Dähmlow vanessa.daehmlow@kirche-langenau.de



Pfarramt Martinskirche Süd:
(Geschäftsführung)

Pfarrer Dr. Martin Hauff
Kirchgasse 11, **Tel. 7752**
martin.hauff@kirche-langenau.de

Pfarramt Martinskirche Nord:

Pfarrer Rebekka Herminghaus
Am Höhenblick 31, **Tel. 913523**
rebekka.herminghaus@kirche-langenau.de

**Pfarramt Leonhardskirche
und Wettingen:**

Pfarrer Mechthild Martzy
Helfergasse 14, **Tel. 5275**
mechthild.martzy@kirche-langenau.de

Vikarin:

Hannah Häfele
Kalmenbrunnenstr. 5, **Tel. 2387775**
hannah.haefele@kirche-langenau.de

Kantor und Kirchenpfleger:
Kassenstunden Kirchenpflege
Mi 10-12 Uhr

Conrad Schütze
Kirchgasse 13, **Tel. 6514**
conrad.schuetze@kirche-langenau.de

Martinskirche, Gemeindehaus (Kirchgasse 13), **Helferhaus** (Lange Str. 36)
und **Peterskirche** (Friedhof):
Mesner und Hausmeister

Christoph Dähmlow **Tel. 0151-21388695**
christoph.daehmlow@kirche-langenau.de

Leonhardskirche: Mesnerin

Maria Elsasser **Tel. 22464**

Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Frieda Gerstlauer **Tel. 9285328**

Bankverbindungen: **VR-BANK LANGENAU-ULMER ALB EG**

DE06 6306 1486 0460 4440 00 BIC GENODES1LBK

SPARKASSE ULM

DE14 6305 0000 0003 7503 19 BIC SOLADES1ULM

VOLKSBANK ULM

DE52 6309 0100 0741 4270 01 BIC ULMVDE66XXX

Cyriakuskirche Wettingen:

Kirchenpfleger:

Karl-Heinz Benz, Ortsstraße 17, **Tel. 5398**

Mesnerin:

Monika Breitinge-Keßler, Kirchstr. 14, **Tel. 7109**



Gottesdienste in der Weihnachtszeit und zwischen den Jahren

14.12.

18.00



Leonhardskirche: **Adventslieder-Singen** für ALLE
Musikgruppe Querbeet

16.12.



3. Advent

09.00

Leonhardskirche mit Sängerbund (Martzy)

10.00

Martinskirche (Martzy)

17.30

Jugendgottesdienst in der Martinskirche (Hauff u. Team)

23.12.



4. Advent

9.00

Leonhardskirche (Herminghaus)

10.00

Martinskirche (Herminghaus)

19.45

Cyriakuskirche Wettingen, **Weihnachtsgottesdienst** (Martzy)

24.12.



Heiligabend

16.00

Martinskirche, **Familien-Gottesdienst**
mit dem Weihnachtsspiel der Kinderkirche (Häfele)

18.00

Leonhardskirche mit Posaunenchor (Martzy)

20.00

Martinskirche, Christvesper (Hauff)

22.00

Martinskirche, Christvesper (Hauff)

25.12.



Christfest

09.30

Leonhardskirche mit Abendmahl u. Kirchenchor (Häfele)

10.00

Martinskirche mit Posaunenchor (Hauff)

Abendmahl im Anschluss

11.15

Cyriakuskirche Wettingen mit Abendmahl (Häfele)

26.12.



2. Festtag

10.00

Martinskirche (Martzy)

19.00



Festliches Konzert, Martinskirche, Orgel: Conrad Schütze

30.12.



1. Sonntag nach dem Christfest

10.00

Martinskirche (Häfele)

31.12.



Altjahrabend / Silvester

18.00

ökumen. Gottesdienst, kath. Kirche Mater Dolorosa,
mit Posaunenchor, Ökumene-Ausschuss, kath. Team (Hauff)

23.45



Turmchoral zum Jahreswechsel (Posaunenchor)

1.1.2019



Neujahr

10.30

Leonhardskirche mit Kirchenchor (Martzy)

11.30

Cyriakuskirche Wettingen (Martzy)

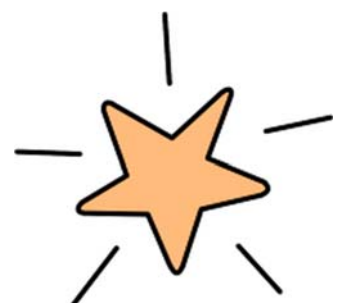
06.01.

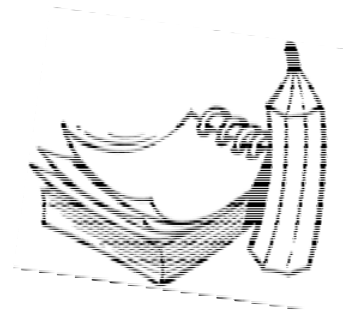


Erscheinungsfest

10.00

Leonhardskirche (Martzy)





Für den Terminkalender 2019

Januar

13.10.	10.00	Gottesdienst zum Neujahrsempfang mit Posaunenchor, MK
	11.15	Neujahrsempfang mit offizieller Eröffnung des fertig gestellten Gemeindehauses
18.-20.01.		Jugendmitarbeiter-Wochenende in Asch

März

01.03.	19.30	Weltgebetstag „Slowenien“ , MK
10.03.	10.00	Tauferinnerungs-Gottesdienst , LK
22.-24.03.		Kirchengemeinderatsklausur in Bad Boll

April

15.04.-17.04.	19.15	Passionsandachten , LK
18.04.-22.04.		Oster-Gottesdienste
23.04.-26.04.	14-17h	Kinderbibelwoche , GH
28.04.	10.00	Familiengottesdienst zur Kinderbibelwoche

Mai

Konfirmationen

12.05.	10.00	Martinskirche-Nord
19.05.	10.00	Leonhardskirche
	10.00	Martinskirche-Süd
30.05.	10.30	Himmelfahrts-Gottesdienst im Grünen Ofenloch Hörvelsing

Juni

02.06.	10.00	Bibelübergabe „Konfirmation 2020“ MK
27.06.		Seniorenausflug nach Waldenbuch

Juli

07.07.	10.00	Erntebitt-Gottesdienst , Gemeindegarten
20.07.	10.00	Kinderfest-Gottesdienst , MK

MK = Martinskirche

LK = Leonhardskirche

GH = Gemeindehaus

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

- am 3. Advent um 17.30 Uhr in der Martinskirche der nächste Jugendgottesdienst stattfindet?
(„Bruder muss los!“ - Vom Kommen Jesu auf die Erde)
- in der Osterwoche, also vom 23. bis 26. April 2019, wieder die Kinderbibelwoche stattfindet, die mit einem Familiengottesdienst am 28. April abgerundet wird?
- die Langenauer Geschäfte und Firmen 600 Tombola-Gewinne gespendet haben, wofür wir uns ganz herzlich bedanken?
- beim Novemberfest erstmals Speisen und Getränke auf Spendenbasis abgegeben wurden?
- beim Neujahrsempfang unserer Kirchengemeinde am 13. Januar 2019 die traditionelle Neujahrsrede gehalten wird?
- dabei Architekt Paul Horn einen kurzen Bericht zum Umbau und zur Sanierung des Gemeindehauses geben wird?
- dabei das frisch sanierte Gebäude offiziell in Dienst genommen wird und Sie eingeladen sind, den Umbau zu besichtigen?
- die Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe für unsere Stadt Langenau in Arbeit ist?
- dafür engagierte Menschen (auch aus unserem Kirchengemeinderat) interkulturell, überkonfessionell und inklusiv unterwegs sind?

IMPRESSUM

Redaktionsschluss für diesen Gemeindebrief Nr. 105 war der 26.11.2018

Redaktionsteam: Pfr. Dr. Martin Hauff (v.i.S.d.P.), Pfrin. Mechthild Martzy, Dr. Ulrike Grabert, Kirsten von Thun, Vanessa Dähmlow

Foto Titelseite: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Am 16.07.2019 erscheint der Gemeindebrief Nr. 106

Aktuelle Termine und Berichte finden Sie wöchentlich
in der **Heimatrundschau** und in **Langenau Aktuell**
sowie auf unserer Homepage
www.kirche-langenau.de